

Zusammenfassung

Einleitung: Ziele und Kontext

Sprachen sind wichtig für Interaktion, um Beziehungen zu knüpfen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Sprachen sind auch das Herzstück des Lernens. Wir lernen in einer Sprache und durch eine Sprache. Aus all diesen Gründen stehen Sprachen im Mittelpunkt jedes schulischen Profils und Netzwerks. In den meisten Situationen scheint der Sprachunterricht jedoch durch Unterbrechungen gekennzeichnet zu sein, d.h. es gibt eine Kluft zwischen formaler, informeller und nicht formaler Bildung, unterschiedliche Bildungsniveaus stehen nicht in Wechselwirkung, Sprachenvielfalt wird selten berücksichtigt, Sprachen sowie Sachfächer neigen dazu, sich getrennt voneinander zu entwickeln.

Gesamtheitliche Projekte **für und durch Sprachen** sind erforderlich, um **Verbindungen** zu entwickeln und fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen zu schaffen.

Was ist EOL?

EOL steht auf Französisch für *Environnements Optimisés pour et par les Langues*. Es handelt sich um ein Aktionsforschungsprojekt des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ) des Europarates, das im Rahmen des mittelfristigen Programms *Sprachen als Herzstück des Lernens* (2016-2019) entwickelt wurde. EOL ist auf einem **globalen, ökosystemischen Ansatz** für den Sprachunterricht gegründet, dessen Ziel es ist, die Entwicklung von Lernumgebungen zu fördern, in denen moderne Fremdsprachen gedeihen. Der Ausgangspunkt für einen globalen Ansatz für den Sprachunterricht, den EOL fördern möchte, ist die Rolle der Sprachen zur Förderung des **Demokratiebewusstseins** und des **sozialen Zusammenhalts**.

EOL ist holistisch

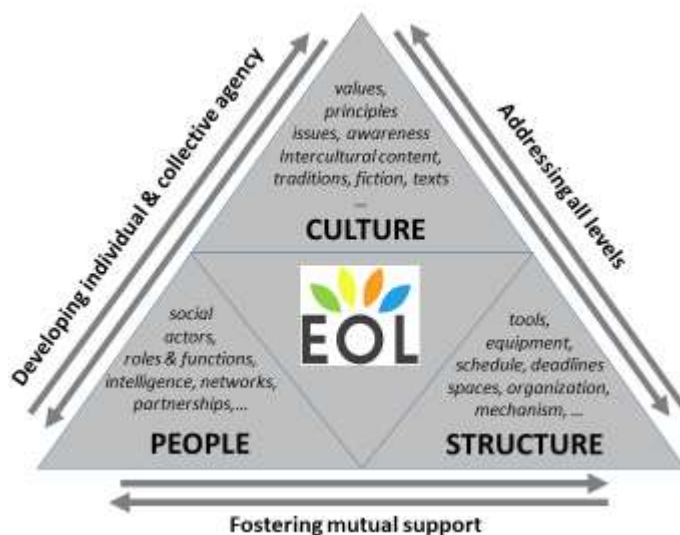
EOL zielt darauf ab, das gesamte Sprachausbildungssystem neu zu starten und **alle Ebenen** der Bildungssysteme für und durch Sprachen zu synchronisieren: Lernen (Nano), Unterricht (Mikro), Verwalten von Schulen (Meso), Steuerung der Bildungssysteme (Makro) und Förderung der internationalen Bildungspolitik (Supra) müssen sich konsequent in einer gemeinsamen Vision der Sprachenbildung zusammenfinden. Dieser Ansatz zu Sprachen führte zur Schaffung der EOL-Matrix. Sie umfasst alle Ebenen und Dimensionen von Sprachlernumgebungen in einer zweidimensionalen Tabelle.

	NANO : Schüler	MICRO : Unterricht	MESO : Schule	MACRO : System
<i>Operativer Ansatz</i>	1.1. Sprachkompetenz fördern	1.2. Kommunikative Fertigkeiten stärken	1.3. Die Schulkommunikation überdenken	1.4. Globales Sprachbewusstsein entwickeln
<i>Ethischer Ansatz</i>	2.1. Eine sprachensible Haltung entwickeln	2.2. Bewerten und zertifizieren	2.3. Eine Sprachpolitik an der Schule entwickeln	2.4. Sprachvielfalt nachhaltig sichern
<i>Erfahrungsansatz</i>	3.1. Mit anderen lernen ; partnerschaftliches Lernen fördern	3.2. Sprach- und kultursensiblen Ansatz implementieren	3.3. Internationale Netzwerke ausbauen	3.4. Vernetzungen entwickeln, um Inklusion zu fördern
<i>Curricularer Ansatz</i>	4.1. Sprachbiografien und Sprachrepertoires aufwerten	4.2. Sprachen durch fächerübergreifenden Unterricht fördern	4.3. Kontinuität im Curriculum sichern	4.4. Kollektive Intelligenz fördern
<i>Existentieller Ansatz</i>	5.1. Sprachen im persönlichen und beruflichen Projekt fördern	5.2. Alle Lernbereiche nutzen	5.3. Sprachlandschaften erkunden	5.4. Eine mehrsprachige Lernumgebung schaffen

Die Matrix gibt einen Überblick über verschiedene Felder und Bereiche. Durch den Abgleich von vier Umweltebenen (nano, micro, meso, macro) mit fünf Dimensionen des Sprachenlernens hilft die Matrix den Schulen, ihre Stärken und neue Möglichkeiten zu erkennen. Die Matrix ist ein dynamisches Werkzeug. Sie ist mit einem Glossar und verschiedenen Tools und Ressourcen gekoppelt und wurde über die vierjährige Laufzeit des EOL-Projekts getestet und optimiert.

Die Matrix ist wie eine Instrumententafel. Jedes Feld enthält skalierte Deskriptoren, Fragebögen und Beispiele. Das Ziel besteht nicht darin, dass Schulen alle Bereiche abdecken, sondern Strategien entwickeln, um ihre Stärken zu identifizieren und Prioritäten zu setzen. In dem vierjährigen Projekt (2016 - 2019) verwendeten Partnerschulen die Matrix, um ambitionierte Projekte zu formulieren.

EOL umfasst alle Bildungsebenen und hilft den Schulen, alle Faktoren zu erforschen, die zu effizientem Sprachenlernen führen. Konzeptionell vereint EOL drei Bestandteile von Lernumgebungen: **Kultur** (Ziele, Werte usw.), **Strukturen** (alle organisatorischen Komponenten), **Menschen** (persönliche und berufliche Entwicklung).



EOL ist symbiotisch

Symbiose kombiniert **individuelles und kollektives Handlungspotenzial** und bietet **Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung**. Mit verschiedenen Tools und konkreten Ressourcen hilft EOL den Akteuren. Die Symbiose ist gewährleistet, wenn alle drei Komponenten, d. h. die Entwicklung individueller und kollektiver Handlungen, die alle Ebenen ansprechen und gegenseitige Unterstützung fördern, gemeinsam in einem System und nicht isoliert voneinander bearbeitet werden. Das Dreieck zeigt, wie diese drei Merkmale der Symbiose systematisch miteinander verknüpft werden sollen.

Von lokalen Projekten zu Gesamtschulpläne

Bei EOL handelt es sich um ein partizipatives Projekt, bei dem Tools und Ressourcen entwickelt werden, um Bildungsakteure bei der Suche nach maßgeschneiderten Lösungen zu lokalen Bildungszielen und -herausforderungen zu unterstützen. Je mehr Menschen (Partnerschulen) an Prozessen (Projekten, Veranstaltungen, Lehrplänen usw.) des Sprachenlernens beteiligt sind, umso mehr besteht die Chance, mehrsprachige und interkulturelle Bildung als Schlüssel für gegenseitiges und gemeinsames demokratisches Verständnis zu schätzen.

- **Projekte:**
EOL hat ein Netzwerk von fast hundert europäischen Partnerschulen aufgebaut. Mit verschiedenen Tools hilft EOL den Interessengruppen auf allen Bildungsstufen dabei, Sprachlernumgebungen zu gestalten, indem sie alle internen und externen Ressourcen in Anspruch nehmen. Die Partnerschulen entwickelten mit ihrem vollen Potenzial eine breite Palette von Sprachprojekten.
- **Aktionspläne für eine Schule:**
Einzelne Projekte können einen wichtigen Meilenstein für die Einrichtung von Sprachlernumgebungen darstellen. TrEOL, ein Tool zur Analyse von Stärken und Prioritäten, und weitere Planungsinstrumente leiten die Interessengruppen zur Entwicklung von Aktionsplänen, welche die gesamte Schule betreffen.

Dies ist ein Ergebnis des Projekts „Fremdsprachenfreundliche Lernumgebungen“ (2016-2019) des Europäischen Fremdsprachenzentrums (EFSZ). Das EFSZ ist eine Einrichtung des Europarates, die in ihren Mitgliedsstaaten Sprachenbildung auf höchstem Niveau fördert.
www.ecml.at/Learningenvironments



EOL gibt Einblick in eine sprachenfreundliche Lernumgebung, fördert einen strategischen Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen und stellt all jenen Tools und Ressourcen zur Verfügung, die ihre Schule in einen Ort verwandeln möchten, in dem Sprachen gedeihen können. Aus der Zusammenarbeit mit den Partnerschulen sind drei Hauptmodelle für Lernumgebungen entstanden.

Qualitative Indikatoren

Selbstevaluierung ist Teil der Projektphilosophie und trägt zum ganzheitlichen Anspruch von EOL bei. Das Team hat ein Raster mit 25 Qualitätsindikatoren erstellt, die sich aus den fünf Einträgen der Matrix ableiten. Indikatoren können in der Schule und in der Schulgemeinschaft von Nutzen sein, sie können aber auch als Kennzeichnungsstrategien für Schulbehörden dienen.

EOL-Ergebnisse

EOL versucht, die Bedürfnisse von SchülerInnen, Sprachspezialisten (Sprachlehrkräften, Lehrerbildenden und Forschenden) und Nichtspezialisten (Eltern, Schulleitung, InspektorInnen und EntscheidungsträgerInnen) zu berücksichtigen. Daher stehen Informationen auf drei verschiedenen Ebenen zur Auswahl: eine Webseite zur allgemeinen Information, ein Online-Schulungspfad und eine wissenschaftliche Publikation.

Bildungspolitik

EOL bietet neue Wege zur Unterstützung der Sprachen- und Bildungspolitik, die den tatsächlichen Bedürfnissen der Akteure auf allen Ebenen der Bildungssysteme Rechnung tragen und die Rolle jedes Einzelnen innerhalb eines Ansatzes zur „human ecology“ aufwerten.

- EOL trägt dazu bei, die **Vielfalt** des Fremdsprachenangebots in einigen Partnerschulen zu erweitern, und trägt dazu bei, die Unterstützung für Heimssprachen in verschiedenen Formen zu entwickeln (Klubs, Projekte, Fremdsprachenunterricht usw.);
- EOL entwickelt, durch einen globalen Ansatz, **gleichzeitig** die internationale und interkulturelle Bildung und die sprachliche Dimension aller Fächer;
- EOL schätzt die **Komplementarität** von Bildungsberufen (Lehrkräfte, Lehrerausbildende, Schulleitung, InspektorInnen und Forschende) durch die Einrichtung bereichsübergreifender Kooperation;
- EOL beschleunigt die **Digitalisierung** der Bildung (digitale Entwicklung von Schulen, Vernetzung und Online-Training).

Fazit: Ausblick und innovative Aspekte von EOL

- EOL bietet einen **ganzheitlichen** Ansatz, der alle Bildungsebenen berücksichtigt (Lernen, LehrInnen, Verwalten von Schulen, Entwicklung von Bildungssystemen) und die Schulen dazu ermutigt, nachhaltige Verbindungen zwischen formaler, informeller und nicht formaler Bildung zu entwickeln.
- EOL ist **partizipativ**: Mit seinem **flexiblen** Konzept können Schulen neue Lösungen finden, die auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Das EOL-Team hat in einem Netzwerk europäischer Schulen eine symbiotische Methode entwickelt, die die Rolle der Sprachen in der Bildung wertschätzt. Die von den Partnerschulen entwickelten Ressourcen zeigen die große Vielfalt der Projekte.
- EOL ist **übertragbar**: Die während der vier Jahre entwickelten Tools (Matrix, Matrixskala, Matrixfragen, TrEOL, Memos, Indikatoren) des Projekts wurden zu einem Online-Schulungskurs zusammengestellt, der Lehrkräften und SchulleiterInnen helfen soll, Lernumgebungen zu entwickeln, in denen moderne Sprachen gedeihen. Dieses Konzept ist auf andere Bereiche wie demokratische Bildung, Schulinnovation oder naturwissenschaftliche Bildung übertragbar.